

KI-Leitlinie für deine Ausbildungspraxis

Für Ausbilder:innen

Klare Regeln geben Azubis Orientierung im Umgang mit KI. Eine KI-Leitlinie für die Ausbildung schafft Transparenz, verhindert Unsicherheiten und unterstützt einen pädagogisch sinnvollen KI-Einsatz. Diese Kurzübersicht zeigt dir, welche Inhalte in eine wirksame KI-Leitlinie für die Ausbildung gehören und wie du diese ausgestalten kannst.

Zweck und Zielsetzung

- Lege fest, wie KI in der Ausbildung **pädagogisch sinnvoll, sicher** und **verantwortungsvoll** eingesetzt wird.
- Stelle sicher, dass KI den Kompetenzaufbau unterstützt, ohne eigenständiges Lernen und berufliche Handlungskompetenz zu ersetzen.
- Betone, dass Azubis Inhalte verstehen und erklären können sollen.

KI-Tools in der Ausbildung

- Definiere, welche **KI-Tools** und welche Versionen für welche Aufgaben genutzt werden dürfen.
- Verbiete die Nutzung privater Accounts oder nicht freigegebener KI-Tools.
- Gib **datenschutzfreundliche Einstellungen** vor (zum Beispiel kein KI-Training, keine Chatverläufe).

KI darf genutzt werden für:

- **Erklärung** komplexer Fachinhalte
- **Recherche** und Ideensammlung
- Erstellung von Lernkarten und **Zusammenfassungen**
- **Prüfungsvorbereitung**
- **Sprachliche Verbesserung** eigener Texte (zum Beispiel Berichtsheft)
- Erstellung von **Präsentationen** und **Lernmaterialien**
- **Reflexion und Feedback** zu eigenen Arbeitsergebnissen

Tipp: Lege eine **Prompt-Bibliothek** mit Beispielprompts für deine Azubis an, oder stelle ein **Custom-GPT** so ein, dass es in **adaptiven Hilfestufen** antwortet (Hinweis, Tipp, Teillösung, volle Unterstützung).

KI ist verboten für:

- Das **vollständige Bearbeiten** oder **Lösen** von Aufgaben
- **Prüfungen** oder **bei Leistungsnachweisen**, sofern nicht ausdrücklich erlaubt
- Die **Erbringung von praktischen oder fachlichen Leistungen**, die **eigenständig** zu leisten sind
- Den Umgang mit **personenbezogenen, vertraulichen oder betrieblichen Daten**
- Das Hochladen von **Fotos, Videos** oder **Sprachaufnahmen echter Personen** zur Erstellung oder Bearbeitung von Inhalten, sofern keine ausdrückliche Einwilligung und betriebliche Freigabe vorliegen

Ideen, Innovation und Unsicherheiten

- Benenne **Ansprechpartner:innen** für Fragen und Unsicherheiten zum KI-Einsatz.
- **Ermutige** Auszubildende, neue KI-Anwendungsfälle vorzuschlagen.
- Lege fest, wie neue Ideen **geprüft**, **pilotiert** und **freigegeben** werden.

Kritische Prüfung von KI-Ergebnissen

- Weise darauf hin, dass KI **Fehler** machen, Informationen erfinden oder veraltete Inhalte liefern kann.
- Erwähne daran, dass KI-Ergebnisse vor der Weiterverwendung mit zuverlässigen Quellen abgeglichen und auf **Richtigkeit**, **Vollständigkeit** und **Aktualität** geprüft werden sollen.
- Führe **seriöse Quellen** für deinen Ausbildungskontext auf.

Ethik, Transparenz, Datenschutz und Sicherheit

- Weise darauf hin, KI **fair**, **verantwortungsvoll** und **diskriminierungsfrei** einzusetzen.
- Lege fest, wann der **Einsatz von KI** offengelegt oder **gekennzeichnet** werden muss.
- Betone, dass Auszubildende für ihre Arbeitsergebnisse **verantwortlich** bleiben und KI-Ergebnisse kritisch prüfen müssen.
- Verbiete die Eingabe von **personenbezogenen**, **vertraulichen** oder **urheberrechtlich geschützten Inhalten** in KI-Systeme.
- Erwähne daran, **Datenschutz**-, **Sicherheits**- und **Unternehmensvorgaben** jederzeit einzuhalten.

Arbeitspädagogische Leitplanken

- Führe KI **schrittweise** entsprechend dem Ausbildungsstand ein.
- Passe den KI-Einsatz an den **Lernzielen** der jeweiligen Ausbildungsphase an.
- **Ausbilder:innen entscheiden, wann KI erlaubt, eingeschränkt oder ausgeschlossen ist.**
- Lernfortschritte und KI-Einsatz werden **regelmäßig gemeinsam reflektiert**.

Stand: Juli 2026



Lust auf mehr?
Weitere spannende
Angebote findest du
auf netzwerkq.de.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend